

# Thüringen

## Basisdaten 2007

Fläche: 16.172 km<sup>2</sup>

Einwohner (31.12.2006):  
2.311.140

Anteil der Kinder in FBBE  
Kinder unter 3 Jahren: 37,5%  
Nichtschulkinder  
3 bis < 6 Jahre: 95,9%  
(inkl. 0,1% in [vor-]schulischen  
Einrichtungen)



Geborene Kinder 2006	16.402
Geburten pro Frau 2005	1,3
Anzahl der Kinder unter 10 Jahren (31.12.2006)	167.253
Davon Kinder unter 3 Jahren	50.217
Davon Kinder 3 bis unter 6 Jahre	50.867
Davon Kinder 6 bis unter 10 Jahre	66.169

## Erwerbstätigenquote von Müttern (2006) mit

... mindestens einem Kind unter 3 Jahren	42,6%
... mindestens einem Kind von 3 bis unter 6 Jahren	62,8%
Empfänger v. laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (Ende 2004)	59.582
Darunter Kinder unter 18 Jahren	22.941
Tageseinrichtungen insgesamt	1.349
Anteil der Einrichtungen	
... in öffentlicher Trägerschaft	38,7%
... in freigemeinnütziger Trägerschaft	61,1%
... als Betriebs-/Unternehmensteil	0,1%
... in privatgewerblicher Trägerschaft	0,1%
Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur	4,4%
Pädagogisches Personal in KiTas insgesamt	10.024
Kinder in KiTas insgesamt	79.130
Darunter Kinder unter 3 Jahren	18.216
Darunter Nichtschulkinder 3 bis unter 6 Jahre	48.740
Darunter Schulkinder 6 bis unter 10 Jahre	1.493
Tagespflegepersonen insgesamt	280
Kinder unter 6 Jahren in Kindertagespflege	634
Davon Kinder unter 3 Jahren	608
Davon Kinder 3 bis unter 6 Jahre	26

In TH ist seit 2004 das Ministerium für Kultus für Kinderkrippen, Kindergärten und Horte zuständig. Die Kindertagespflege liegt im Verantwortungsbereich des Ministeriums für Soziales, Familie und Gesundheit. Innerhalb des Kultusministeriums sind KiTas im Referat Kindertageseinrichtungen, Grundschulen, Förderschulen und sonderpädagogische Förderung verortet, welches somit die Bildungsinstitutionen der ersten zehn Lebensjahre umfasst. Diese Struktur beabsichtigt die strukturelle Verankerung der Elementarbildung in ein lebenslanges Lern- und Bildungskonzept, das bildungspolitische Ziel in TH ist. Diese Zielsetzung konkretisiert sich gegenwärtig auch in dem in Erprobung befindlichen Thüringer Bildungsplan, der für die Altersgruppe der Kinder bis 10 Jahre entwickelt wurde.

Für die inhaltliche Ausgestaltung der Bildungsaufgaben in den KiTas sowie den Thüringer Bildungsplan bilden gegenwärtig die „Leitlinien frühkindlicher Bildung“ die zentrale Arbeitsgrund-

lage, die der konzeptionellen Arbeit jeder Thüringer KiTa zugrunde liegen soll.

Die Weiterentwicklung der FBBE in TH wird auf der Landesebene durch drei regelmäßig stattfindende Fachgruppen begleitet, die sich mit den Themen „Weiterentwicklung der Qualität in KiTa“, „Fortbildung des Pädagogischen Personals“ und „Monitoring“ beschäftigen. An allen drei Fachgruppen ist das Thüringer Kultusministerium beteiligt und in der Monitoring-Gruppe arbeiten zusätzlich das Thüringer Innenministerium, das Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit und das Thüringer Finanzministerium mit. Darüber hinaus sind in allen Arbeitsgruppen der FBBE eine Vielzahl von gesellschaftlichen Gruppierungen aus Wissenschaft, Praxis, Trägerverbänden, Ministerien etc. eingebunden.

## Teilhabe sichern

In TH besteht eine hohe Teilhabequote der Kinder an Angeboten der FBBE. Drei Viertel aller zweijährigen Kinder und über 96% der dreijährigen Kinder sind in einem Angebot der FBBE. Da Kinder in TH bereits ab dem zweiten Lebensjahr einen Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz haben, ist die Vermutung plausibel, dass diese Zugangsregelung einen frühen Zugang ermöglicht und von den Familien für ihre Kinder auch wahrgenommen wird. Herausragend im Bundesländervergleich sind darüber hinaus die vertraglich vereinbarten Betreuungszeiten in den KiTas. Von den unter Dreijährigen sind 83% und von den älteren Kindern 88% täglich mehr als 7 Stunden in einer KiTa. In TH ist demnach im Bundesvergleich der größte Anteil von Kindern in Ganztagsbetreuung.

## Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Auch die reinen Nettoausgaben der öffentlichen Haushalte für FBBE pro unter 10-jährigem Kind in TH spiegeln den offensichtlich hohen Stellenwert wider, der Investitionen in frühe Bildung in TH beigemessen wird. So liegt die Höhe der Nettoausgaben im Spitzenfeld bei einem Vergleich der Bundesländer. Der Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE (5,1%) gemessen an den gesamten reinen Ausgaben der öffentlichen Haushalte liegt in TH etwas unter dem Durchschnitt Ostdeutschlands. Offensichtlich wird FBBE in TH deutlich als Landesaufgabe eingestuft, dies wird u. a. auch dadurch symbolisiert, dass in TH im Bundesländervergleich der höchste Finanzierungsanteil von einer Landesebene (ohne Berücksichtigung der Stadtstaaten) gezahlt wird.

## Bildung fördern – Qualität sichern

Die Personalressourcen einer KiTa werden in der internationalen Qualitätsforschung als grundlegende Elemente einer guten Strukturqualität und damit auch als zentrale Einflussgrößen auf die pädagogische Prozessqualität definiert. Das Qualifikationsniveau des pädagogischen Personals in TH bietet vor diesem Hintergrund im Bundesländervergleich grundsätzlich gute formale Voraussetzungen für eine hohe Qualität der pädagogischen Arbeit. Im Bundesländervergleich liegt das formale Qualifikationsniveau des Personals in den KiTas in TH im Spitzenfeld, da fast 94% des pädagogischen Personals über einen Fachschulabschluss verfügen.

Auffällig ist weiterhin, dass über 63% des pädagogischen Personals mindestens 32 Stunden wöchentlich beschäftigt sind. Da

Ganztagsbetreuung in TH die am meisten genutzte Betreuungszeit ist, kann hier zumindest teilweise eine Abstimmung der Beschäftigungs- und Betreuungszeiten angenommen werden, bei der auch pädagogische Anforderungen wie kontinuierliche Beziehungsstrukturen realisiert werden können. Allerdings wäre genauer zu prüfen, in welchem Verhältnis der Zeiteil für die direkte pädagogische Arbeit mit den Kindern zu dem Zeiteil für Tätigkeiten ohne Kinder steht, da Letztere im Arbeitsalltag zu einer Verringerung der Zeiteile mit den Kindern führen können.

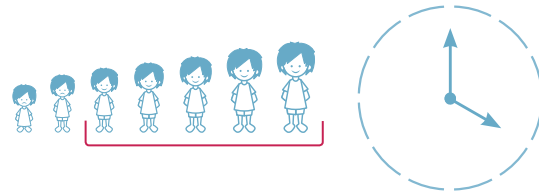
Hinweise auf eher ungünstige Bedingungen bei den Personalressourcen geben die für TH berechneten Personalschlüssel (vgl. TH 12). Grundsätzlich ist nach diesen Ergebnissen davon auszugehen, dass TH beim Personalschlüssel sowohl für die Kinder unter drei Jahren als auch bei dem für die Nichtschulkinder über drei Jahren in die Gruppe der Bundesländer einzuordnen ist, die in den KiTas die schlechtesten Personalschlüssel haben und bei denen demnach deutlicher Verbesserungsbedarf besteht.

In TH sind fast alle betrachteten Elemente der Strukturqualität allgemein geregelt und zentrale Bereiche, wie z.B. Verfügungszeit, Erzieher-Kind-Relation und Leitungsfreistellung, sind auch präzise definiert. Damit sind gute Voraussetzungen geschaffen, dass für alle Kinder landesweit vergleichbare Rahmenbedingungen in den KiTas bestehen. Jedoch ist damit noch nicht gewährleistet, dass die vorhandenen Regelungen fachliche Standards erfüllen und eine angemessene Strukturqualität gewährleisten. Die vergleichsweise ungünstigen Personalschlüssel werfen beispielsweise die Frage auf, ob die von Landesebene angestoßenen Entwicklungen in der Alltagspraxis unter den gegebenen Rahmenbedingungen tatsächlich realisiert werden können. Das Kultusministerium lässt gegenwärtig Selbstevaluationsinstrumente entwickeln, die die KiTas bei der Weiterentwicklung ihrer Qualität unterstützen können. Darüber hinaus wäre zu prüfen, ob diese Verfahren auch transparent machen, wenn bestehende Rahmenbedingungen unzureichend sind, um gute Qualität realisieren zu können.

Das zuständige Landesministerium in TH initiiert und fördert zentrale fachliche Entwicklungsstränge im Bereich der FBBE. Hilfreich für die pädagogische Praxis und auch die Öffentlichkeit könnte mittelfristig die Entwicklung eines „Landesprogramms für FBBE“ sein, das einen Orientierungsrahmen für pädagogische Zielsetzungen und Handlungsschwerpunkte der FBBE in TH bieten könnte.

## TH1 | Rechtsanspruch des Kindes auf einen Betreuungsplatz

Ein Rechtsanspruch auf einen Platz in der FBBE besteht für jedes Kind ab dem vollendeten zweiten Lebensjahr bis zum Schuleintritt. Die Betreuungszeiten sollen bedarfsgerecht sein und sich am Kindeswohl orientieren.



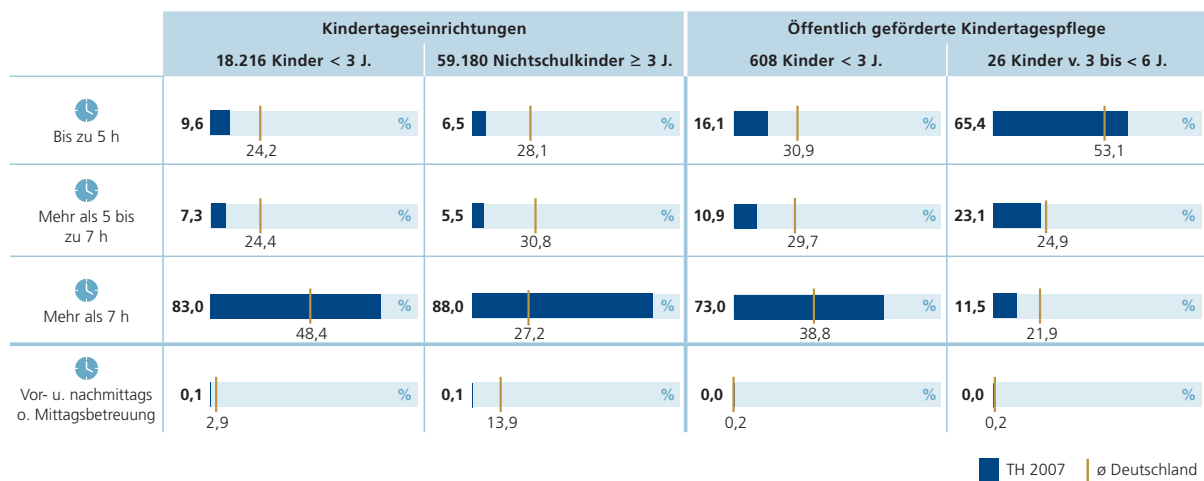
## Teilhabe sichern

Fast 96% der Kinder der Altersgruppe ab drei bis unter sechs Jahren nutzen ein Angebot der FBBE. Möglicherweise unterstützt durch den geltenden Rechtsanspruch in TH, der ab dem zweiten Lebensjahr besteht, liegt die Teilhabequote der zweijährigen Kinder bei fast 74% und damit über dem Durchschnitt Ostdeutschlands. Zwischen 2006 und 2007 verringerte sie sich allerdings um über 6 Prozentpunkte. Die Teilhabe der Dreijährigen erhöhte sich zwischen 2006 und 2007 um 2,7 Prozentpunkte. Auch die zeitliche Nutzung der KiTas weist auf eine umfangreiche Inanspruchnahme von FBBE hin. Für 83% der unter Dreijährigen und 88% der Nichtschulkinder ab drei Jahre sind tägliche Betreuungszeiten von mehr als 7 Stunden mit den KiTas vereinbart.

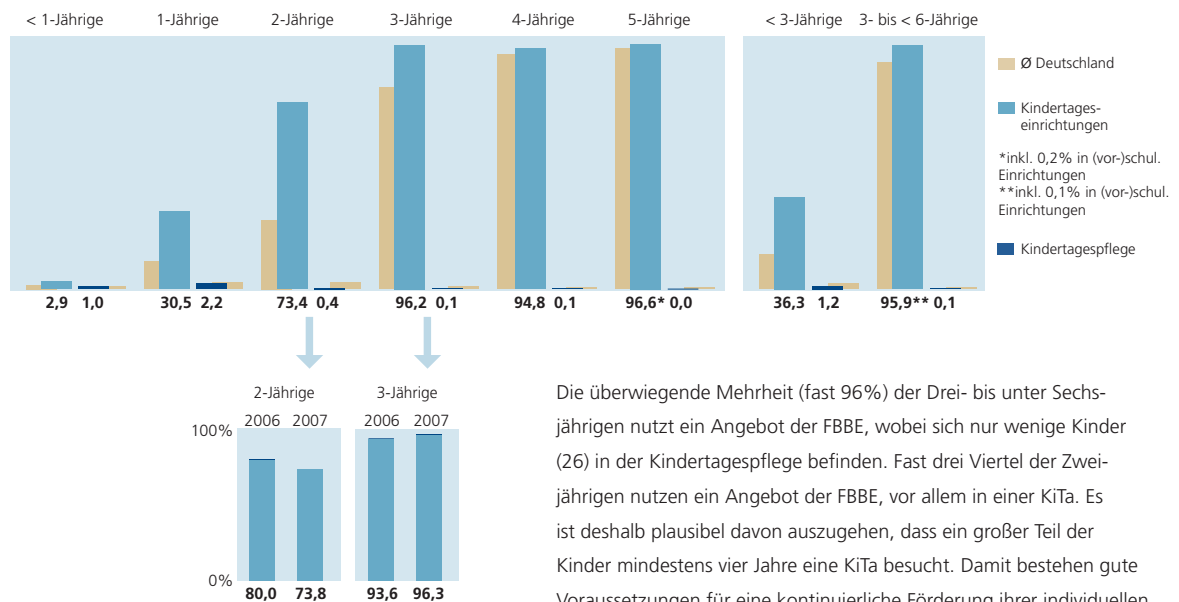
## TH2 | Ausbaubedarf bei Betreuungsplätzen für unter Dreijährige

Seit Inkrafttreten des Tagesbetreuungsausbaugesetzes sind in Thüringen bestehende Landesregelungen verändert worden, wie etwa die Absenkung des Rechtsanspruchs von 2,5 auf 2 Jahre. Die Regelung § 24 Abs. 2 SGB VIII wurde für Kinder unter 2 Jahren im ThürKiTaG festgeschrieben. In Thüringen besteht bezüglich des quantitativen Ausbaus der Plätze für unter Dreijährige kein Handlungsbedarf, da ein bedarfsgerechtes Angebot entsprechend dem Bundeskriterium besteht. Aufgrund des in Thüringen bestehenden Rechtsanspruchs ab 2 Jahren und dem Anspruch entsprechend den Kriterien nach § 24 Abs. 2 SGB VIII i. V. m. § 2 ThürKiTaG für Kinder unter 2 Jahren ist ein weiterer Ausbau geboten.

## TH3 | Vertraglich vereinbarte tägliche Betreuungszeiten (2007)

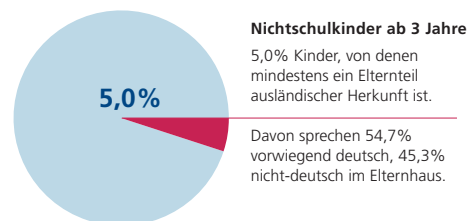
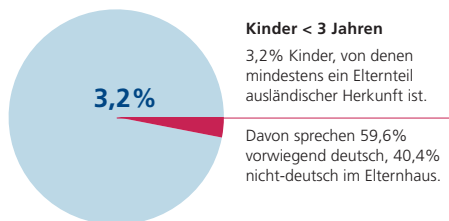


### TH4 | Bildungsbeteiligung vor der Schule (2007)

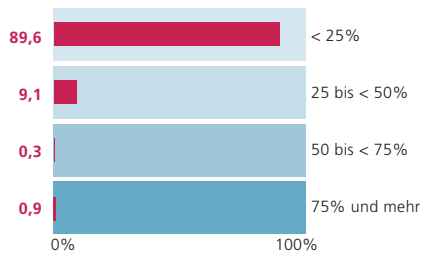


Die überwiegende Mehrheit (fast 96%) der Drei- bis unter Sechsjährigen nutzt ein Angebot der FBBE, wobei sich nur wenige Kinder (26) in der Kindertagespflege befinden. Fast drei Viertel der Zweijährigen nutzen ein Angebot der FBBE, vor allem in einer KiTa. Es ist deshalb plausibel davon auszugehen, dass ein großer Teil der Kinder mindestens vier Jahre eine KiTa besucht. Damit bestehen gute Voraussetzungen für eine kontinuierliche Förderung ihrer individuellen Bildungschancen.

### TH5 | Kinder mit Migrationshintergrund in Kindertageseinrichtungen (2007)

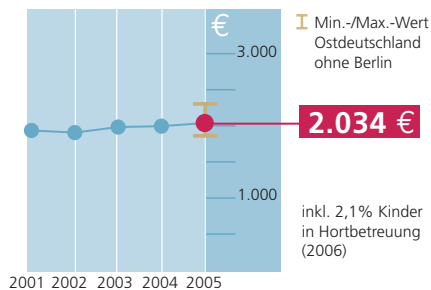


**Kinder (2006):** Anteil aller Kinder mit Migrationshintergrund, die eine Einrichtung besuchen  
**Einrichtung (2006):** Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund in der Einrichtung



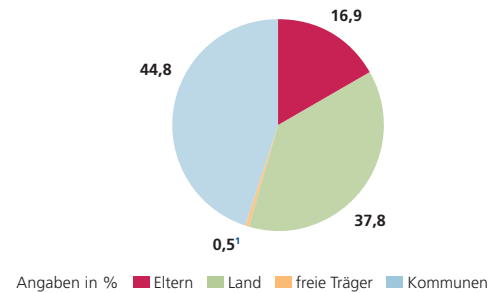
Lediglich 3,2% der unter Dreijährigen und 5,0% der Kinder ab drei Jahren haben einen Migrationshintergrund. Aufgrund der insgesamt geringen Anzahl von Kindern mit Migrationshintergrund befanden sich 2006 89,6% dieser Kinder in einer KiTa, die einen Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund unter 25% hat. Zur Unterstützung von Kitas mit einem hohen Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund entwickelt das Kultusministerium mit dem Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit gegenwärtig ein Projekt, das den Übergang der Kinder in die Grundschule erleichtern soll.

## TH6 | Investitionen pro Kind



Die reinen Nettoausgaben der öffentlichen Haushalte für FBBE pro unter Zehnjährigem zeigen im Zeitverlauf Steigerungen. Die Ausgaben pro Kind sind zwischen 2004 und 2005 um 2,2% gestiegen.

## TH7 | Finanzierungsgemeinschaft für FBBE (2005)



In den öffentlichen Statistiken fehlen i.d.R. die Elternbeiträge, die direkt von freien Trägern eingezogen werden, sowie die finanziellen Eigenanteile der freien Träger. Diese Ausgabengrößen werden daher über Schätzungen ermittelt. Genauere Erläuterungen vgl. Anhang.

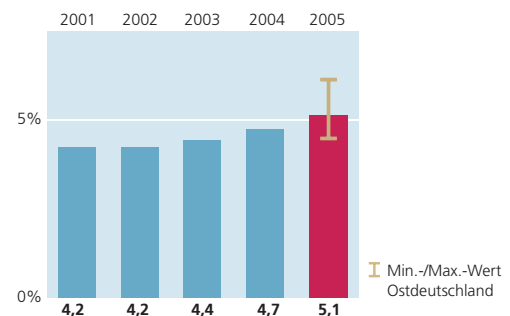
# Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Ausgaben für FBBE sind Investitionen in die Lebensperspektiven von Kindern und die Zukunft der Gesellschaft. Der landespolitische Stellenwert, der FBBE zugewiesen wird, spiegelt sich insbesondere im hohen Finanzierungsanteil des Landes wider (37,8%). TH übernimmt den höchsten Finanzierungsanteil einer Landesebene im Bundesgebiet (ohne Berücksichtigung der Stadtstaaten). Dieses Investitionsverhalten entspricht volkswirtschaftlichen Ertragsstudien, die zu dem Ergebnis kommen, dass die Landesebene höhere Erträge durch FBBE als die kommunale

Ebene erfährt. Der Anteil der freien Träger ist mit 0,5% bemerkenswert gering, insbesondere da sich über 60% aller KiTas in freier Trägerschaft befinden. Der Finanzierungsanteil der Eltern an den Gesamtkosten für FBBE beträgt 2005 knapp 17%. Dabei können Schwankungen in der Höhe der Elternbeiträge bestehen, da diese von jedem Träger individuell festgelegt werden. Die Elternbeiträge sind nach dem Einkommen und/oder der Zahl der Kinder gestaffelt.

## TH8 | Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE an den gesamten reinen Ausgaben öffentlicher Haushalte

2005 liegt der Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE gemessen an ihrem Anteil an den gesamten reinen Ausgaben der öffentlichen Haushalte geringfügig (0,2 Prozentpunkte) unter dem Anteil, der im Durchschnitt in Ostdeutschland für FBBE aufgewandt wird.



# Bildung fördern – Qualität sichern

Der Entwurf des Bildungsplans (in TH Thüringer Bildungsplan bis 10 Jahre genannt) wurde durch ein Konsortium mit Konsultation von verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen entwickelt. Die Entwürfe werden öffentlich zur Diskussion gestellt. Zurzeit findet eine Erprobungsphase mit ausgewählten Praxispartnern<sup>2</sup> statt, nach der der Entwurf des Bildungsplans überarbeitet wird. Der Plan ist für die Altersgruppe der Kinder bis 10 Jahren konzipiert. Informationen zum Bildungsplan bzw. die Verteilung des Bildungsplans erfolgt mit dem In-Kraft-Setzen im Sommer 2008 an alle Personen, die im Bereich FBBE arbeiten. Informationsveranstaltungen für KiTa-Personal sowie Qualifizierungen für Fachberaterinnen sind durchgeführt worden. Eine verpflichtende

Teilnahme aller pädagogischen Mitarbeiterinnen der KiTas ist nicht vorgesehen und die stattfindenden Qualifizierungsveranstaltungen sind nicht generell mindestens zweitägig. Einrichtungen müssen nachweisen, dass sie den Bildungsplan in ihre Konzeption aufgenommen haben. Die Verankerung des Bildungsplans in die Alltagspraxis wird durch unterstützte Praxis in Netzwerken zur Umsetzung eines ausgewählten Bildungsbereichs zu sichern versucht. Das entsprechende Implementationskonzept liegt im Sommer 2008 vor. Die notwendige Fortbildung wird durch das Land gefördert.

## TH9 | Bildungsplan (BP)

I. Information	
Kostenloser Versand des BP an alle KiTas	●
BP als Download verfügbar	●
BP als Publikation erwerbbar	●
Informationsmaterial über BP für Eltern verfügbar	●
Informationsmaterial über BP mehrsprachig f. Eltern verfügbar	–

BP in Erprobung

II. Qualifizierung	
Infoveranstaltung zum BP für KiTa-Mitarbeiterinnen	●
Verpflichtende Informationsveranstaltung zum BP für KiTa-Mitarbeiterinnen	●
Angeborene Fortbildung zum BP mindestens zweitägig	–
Alle Fachberatungen erhalten Fortbildungen zum BP	●
Öffentliche Mittel für regelmäßige Fortbildung zum BP für alle pädagogischen Mitarbeiterinnen verfügbar	●

BP in Erprobung

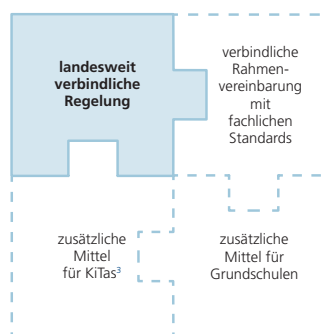
III. Umsetzungskontrolle (in allen KiTas)	
Jährliche externe Überprüfung der Umsetzung des BP	●
Jährliche Berichtspflicht zur Implementation des BP	●
Nachweis der Aufnahme des BP in die Konzeption	●

BP in Erprobung

● wird durchgeführt ● in Planung

## TH10 | Kooperation KiTa – Grundschule

Eine landesweit verbindliche Regelung zur Kooperation von KiTas und Grundschulen ist im ThürKiTaG festgelegt, das eine enge Zusammenarbeit von pädagogischem Personal in beiden Einrichtungen vorschreibt. Verbindliche Rahmenvereinbarungen mit fachlichen Standards sollen im Rahmen von TransKiGS entwickelt werden.



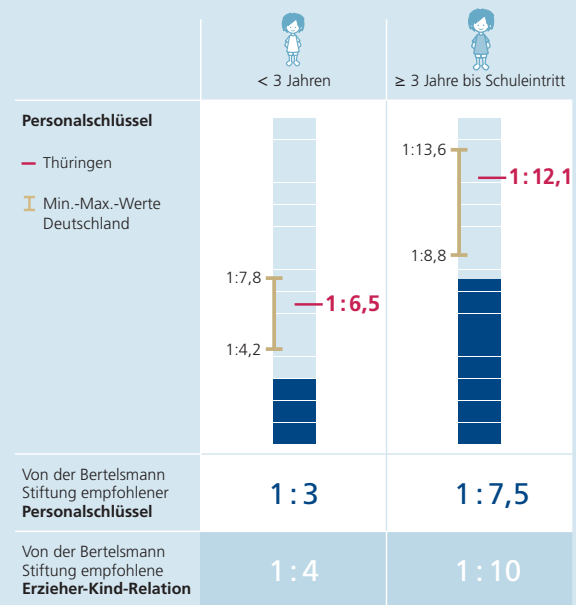
### TH11 | Pädagogisches Personal nach Berufsausbildungsabschlüssen (2007)

Das pädagogische Personal verfügt ganz überwiegend über einen Fachschulabschluss (93,7%). Damit liegt ihr Anteil sehr deutlich über dem gesamtdeutschen Durchschnitt (72,1%). Über einen Hochschulabschluss verfügen 1,7% der Tätigen, ihr Anteil liegt unter dem Bundesdurchschnitt. Im Praktikum oder in der Ausbildung befindet sich 1,0% der pädagogisch Tätigen. Damit liegt die Ausbildungsquote deutlich unter dem Bundesdurchschnitt.

	Thüringen	Ø Deutschland
<b>Abschluss</b>	Anteile in Prozent	
(sozialpädagogischer) Hochschulabschluss	1,7	3,4
Fachschulabschluss (Erzieherinnen, Heilpädagoginnen)	93,7	72,1
Kinderpflegerinnen	0,3	13,5
anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- u. Erziehungsberufe)	1,2	1,8
anderer Abschluss	1,1	3,0
Praktikum/Ausbildung	1,0	4,1
ohne abgeschl. Ausbildung	0,9	2,1

### TH12 | Personalschlüssel und Gruppengrößen in Kindertageseinrichtungen (2006)

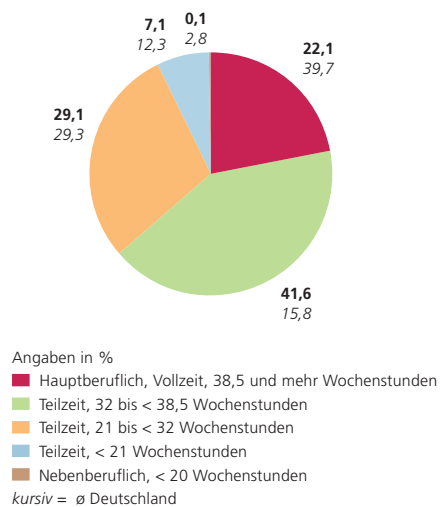
#### TH12A Personalschlüssel\* und Erzieher-Kind-Relation





### TH13 | Beschäftigungsumfang des pädagogischen Personals in Kindertageseinrichtungen (2007)

Weniger als ein Viertel des pädagogischen Personals in KiTas ist vollzeitbeschäftigt, dieser Anteil liegt 17,6 Prozentpunkte unter dem Bundesdurchschnitt. Im Zeitverlauf hat sich sein Anteil von 1998 bis 2002 insgesamt um fast 9 Prozentpunkte verringert. 41,6% der Beschäftigten sind 32 bis 38,5 Wochenstunden tätig. Der Anteil der Vollzeitbeschäftigten ist in Ostdeutschland besonders gering, da im Rahmen einer sozialverträglichen Verteilung der Beschäftigungszeiten möglichst vielen Erzieherinnen eine Erwerbstätigkeit gesichert werden sollte. In TH liegt der Anteil der pädagogisch Tätigen, die mit einem höheren Wochenstundenumfang beschäftigt sind, über dem Durchschnitt Ostdeutschlands. Es entsteht der Eindruck, dass hier eine Personalplanung praktiziert wird, die Betreuungszeiten und Beschäftigungszeiten deutlicher abstimmt.

#### TH13A Pädagogisches Personal nach Beschäftigungsumfang



### TH12B Durchschnittliche Gruppengrößen

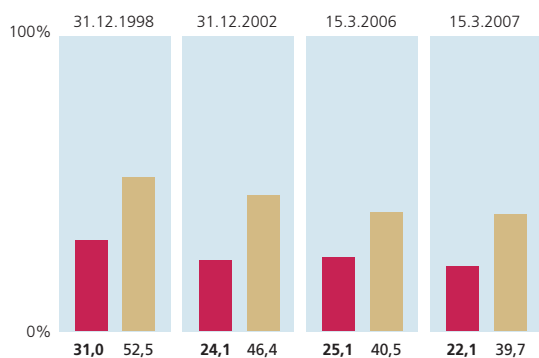
	 < 3 Jahre	 ≥ 3 Jahre bis Schuleintritt
<b>Ganztagsgruppen</b> Anzahl der Kinder	10	17
<b>Keine Ganztagsgruppen</b> Anzahl der Kinder	10	17

#### \* Personalschlüssel

Der für jedes Bundesland ausgewiesene Personalschlüssel und der von der Bertelsmann Stiftung empfohlene Personalschlüssel sind rechnerische Größen. Sie beschreiben jeweils die Relation zwischen der täglichen Inanspruchnahme aller Kinder und dem eingesetzten Personal in einer Gruppe. Basis ist die vertragliche Arbeitszeit der einzelnen Mitarbeiterinnen, die auch Vorbereitungszeiten, Team-sitzungen, Elterngespräche, Leitungsanteile, Urlaub und Krankheitszeiten u. a. umfasst. Der Personalschlüssel gibt nicht an, wie viele Kinder zu jedem Zeitpunkt am Tag von einer Fachkraft betreut werden. Hierzu s. Erzieher-Kind-Relation.

Die empfohlene Erzieher-Kind-Relation errechnet sich aus dem empfohlenen Personalschlüssel. Es wird angenommen, dass 25% der Arbeitszeit für Tätigkeiten ohne Kinder einzuplanen sind und 75% für eine direkte pädagogische Interaktion mit dem Kind verfügbar sind.

### TH13B Anteil der Vollzeitbeschäftigten 1998–2007



Anteil Vollzeitbeschäftigte an allen Beschäftigten ohne Verwaltung und Hauswirtschaft/Technik

■ TH ■ Ø Deutschland

## TH14 Rahmenbedingungen für Bildungsqualität

Regelungen zur Strukturqualität	Allgemein geregelt	Präzise definiert
Maximale Gruppengröße	–	–
Erzieher-Kind-Relation	●	●
Verfügungszeit	●	●
Fachberatung	●	–
Fortbildung	●	–
Leitungsfreistellung	●	●
(Innen-/Außen-)Flächen	●	●

Insgesamt  
**10**  
von 14 Punkten

Zentrale Elemente der Strukturqualität sind in TH landeseinheitlich und präzise geregelt. Damit sind gute Voraussetzungen für landesweit vergleichbare Rahmenbedingungen der pädagogischen Arbeit gegeben, die die Chancen von Kindern auf strukturell ähnlich ausgestattete Bildungsangebote erhöhen.

#### Regelungen zur Qualitätsüberprüfung

Geregelte Verpflichtung in Ausführungsgesetz oder Verordnung	●
Elternbefragung (mindestens jährlich)	– <sup>4</sup>
Selbstevaluation	●
Fremdevaluation	– <sup>5</sup>
Zahlung öffentlicher Zuschüsse abhängig von externer Qualitätsüberprüfung	–

Insgesamt  
**2**  
von 5 Punkten

Als Verfahren zur Qualitätsüberprüfung ist die Durchführung von Selbstevaluation in allen KiTas verbindlich vorgesehen. Das Verfahren befindet sich gegenwärtig in der Entwicklung. Vorgesehen ist ein Angebot von Selbstevaluationsinstrumenten. Die Zahlung öffentlicher Zuschüsse für die Kindertageseinrichtungen erfolgt unabhängig von einer externen Qualitätsüberprüfung.

## ANMERKUNGEN

### Thüringen

1

Grundsätzlich sind die Träger der freien Jugendhilfe nicht verpflichtet einen finanziellen Eigenanteil zu leisten. Allerdings ergeben sich in manchen Kommunen solche Konstellationen, dass die Träger der freien Jugendhilfe Eigenanteile beisteuern. Die Höhe dieser Eigenanteile wurde erstmals 2005 flächendeckend vom Ministerium erfasst. Dabei ergab sich im Durchschnitt ein prozentualer Eigenanteil von 0,9 Prozent der Betriebskosten.

2

Z.B. auch Tagesmütter, Eltern und nicht nur Einrichtungen.

3

Zusätzliche Mittel werden KiTas und Grundschulen im Rahmen einer Beteiligung am Modellprojekt TransKiGS gewährt.

4

Das Selbstevaluationsinstrument wird in jedem Fall eine Elternbefragung mit beinhalten.

5

Geplant als Expertenbesuch – mit Vergleich von Selbst- und Fremdbild und Beratung zum nächsten Entwicklungsschritt.

## Verzeichnis der Datenquellen

### Basisdaten

#### Fläche

Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2008.

#### Einwohner

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Februar 2008.

#### Geborene Kinder

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2007.

#### Geburten pro Frau 2005

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2006.

#### Anzahl der Kinder unter 10 Jahren

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung 2006; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, April 2008.

#### Erwerbstätigenquote von Müttern

Statistisches Bundesamt, Sonderauswertung, Wiesbaden 2007.

#### Empfänger/innen zur laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt

Statistisches Bundesamt, Statistik der Sozialhilfe, Wiesbaden 2005.

#### Tageseinrichtungen insgesamt

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, März 2008.

#### Anteil der Einrichtungen differenziert nach Trägerschaft

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, März 2008.

#### Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, April 2008.

#### Pädagogisches Personal in KiTas

Statistisches Bundesamt; Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder in Tageseinrichtungen 2006; zusammengestellt und berechnet von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Dortmund, 2007.

#### Kinder in KiTas gesamt und differenziert nach Altersgruppen

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, April 2008.

#### Tagespflegepersonen insgesamt

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, April 2008.

#### Kinder in Kindertagespflege differenziert nach Alter

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Februar 2008.

### Grafiken

#### Grafik 1:

##### Rechtsanspruch des Kindes auf einen Betreuungsplatz

Angaben der Bundesländer zum elternunabhängigen Rechtsanspruch des Kindes auf einen Betreuungsplatz im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für den Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Januar 2007; aktualisiert nach Meldung der Bundesländer im November 2007).

#### Grafik 2:

##### Ausbaubedarf bei Betreuungsplätzen für unter Dreijährige

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006 und 2007; Kinder und tätige Personen in Kindertagespflege 2006 und 2007; Bundestagsdrucksache 16/6100, S. 8; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, März 2008.

#### Grafik 3:

##### Vertraglich vereinbarte tägliche Betreuungszeiten

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Februar 2008.

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Februar 2008.

#### Grafik 4:

##### Bildungsbeteiligung vor der Schule

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Januar 2008.

**Grafik 5:  
Kinder mit Migrationshintergrund in Kindertageseinrichtungen**

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Januar 2008.

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006; Sonderauswertung der vom Forschungsdatenzentrum der Länder bereitgestellten anonymisierten Einzeldaten; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, September 2007.

**Grafik 6:  
Investitionen pro Kind**

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3.

**Grafik 7:  
Finanzierungsgemeinschaft für FBBE**

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3.

**Grafik 8:  
Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE an den gesamten reinen Ausgaben öffentlicher Haushalte**

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3.

**Grafik 9:  
Bildungsplan**

Angaben der Bundesländer zum Bildungsplan im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für den Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Januar 2007; aktualisiert nach Meldung der Bundesländer im November 2007).

**Grafik 10:  
Kooperation Kita – Grundschule**

Angaben der Bundesländer zu Regelungen und Aktivitäten zum Bereich Kooperation Kita – Grundschule im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für den Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Januar 2007; aktualisiert nach Meldung der Bundesländer im November 2007).

**Grafik 11:  
Pädagogisches Personal nach Berufsausbildungsabschlüssen**

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Februar 2008.

**Grafik 12:  
Personalschlüssel und Gruppengrößen in Kindertageseinrichtungen**

Grafik 12 A: Personalschlüssel und Erzieher-Kind-Relation  
Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006; Sonderauswertung der vom Forschungsdatenzentrum der Länder bereitgestellten anonymisierten Einzeldaten; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, September 2007.

Grafik 12 B: Durchschnittliche Gruppengrößen  
Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006; Sonderauswertung der vom Forschungsdatenzentrum der Länder bereitgestellten anonymisierten Einzeldaten; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, September 2007.

**Grafik 13:  
Beschäftigungsumfang des pädagogischen Personals in Kindertageseinrichtungen**

Grafik 13A:  
Pädagogisches Personal nach Beschäftigungsumfang  
Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Februar 2008.

Grafik 13B:  
Anteil der Vollzeitbeschäftigten 1998-2007  
Statistisches Bundesamt: Tageseinrichtungen für Kinder 1998 und 2002; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006 und 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Februar 2008.

**Grafik 14:  
Rahmenbedingungen für Bildungsqualität**

Angaben der Bundesländer zu Regelungen der Strukturqualität sowie zu Regelungen zur Qualitätsentwicklung und -sicherung im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für den Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Januar 2007; aktualisiert nach Meldung der Bundesländer im November 2007).